

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag, Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frs. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inverate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klaffationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1876. 1888

Sonntag, am 4. Juli 1909.

37. Jahrgang.

Königschießen.

Der hiesige bürgerliche Schützenverein hat sich heuer mal aufgerafft und ein Festschießen arrangirt, wie es seit vielen Jahren nicht so feierlich stattgefunden. Elegante Einladungskarten mit sehr reichhaltigem Programm wurden ausgesendet und nebst zahlreichen Preisen in Baargeld eine ganze Kollektion schöner Gegenstände als Prämien ausgelegt. Auch sonst ließ das Arrangement nichts zu wünschen übrig, die Schießstätte war hübsch decorirt, Speisen und Getränke in Abundanz und guter Qualität vorhanden und selbst der Himmel machte sein freundlichstes Gesicht — kurz und gut, alle Faktoren bestreben sich, das Fest zu einem sehr gelungenen zu gestalten. Die Schützen waren darob auch in bester Laune und verbrachten die drei Festtage sehr vergnügt, während das hiesige Publikum am Sonntag und am Feiertag Nachmittag die Schießstätte scharenweise besuchte und viel Interesse für die Leistungen der wackeren Schützen bekundete. Am Sonntag Früh um 8 Uhr verkündeten zahlreiche Völlerschüsse den Beginn der Festlichkeit. Die Schützen hatten sich im Hotel „Dzanic“ versammelt, von wo sie unter Vorantritt einer Musikkapelle sich zu der Wohnung des bisherigen Schützenkönigs Herr Alois Ruß begaben und denselben abholten. Unter klingendem Spiele, an der Spitze der Schützenkönig Herr Ruß mit den beiden Marschällen Herren Julius Seymann und N.

Bajash, marschierte der Zug durch die Hauptgasse zur Schießstätte, wo dann das Festschießen durch den Schützenkönig auf allen drei Scheiben eröffnet und hernach von allen Schützen fleißig den ganzen Tag weiter geschossen wurde. Zahlreiche Treffer wurden gemacht und hatte Herr Franz Freyler die meisten Chancen, König zu werden.

Am zweiten Tage, Montag, wurde etwas weniger geschossen, auch wendete sich Fortuna Herrn Nikolaus Bajash zu, welcher der präsumtive Schützenkönig zu werden schien.

Am dritten Tage, dem Feiertag Peter und Paul, wurde wieder sehr heiß gekämpft, bis schließlich Herr Alois Ruß den Sieg behauptete und neuerdings Schützenkönig wurde, während die Herren Nikolaus Bajash zum ersten und Franz Freyler zum zweiten Marschall nominirt wurden.

Abgegeben wurden insgesamt 3753 Schüsse u. zw. 2100 auf der Königscheibe, 1230 auf der Industriescheibe und 423 auf der Festscheibe, davon waren zusammen 2164 Treffer. Preise erhielten: Herr Alois Ruß für 6 Theiler 30 Kronen, Herr Nikolaus Bajash für 16 Theiler 20 Kronen, Herr Franz Freyler für 19 Theiler 1 Dukaten, alle als Würdenträger. Für Treffer erhielten Preise: 1. Herr Alois Ruß für 52 Theiler 10 Kronen, 2. Herr F. Freyler für 56 Theiler 10 Francs, 3. Herr N. Zimanyi für 63 Theiler 8 Kronen, 4. Herr Dr. Josef Schütze für 73 Theiler

7 Kronen, 5. Herr Elemer Freyler für 81 Theiler 6 Kronen, 6. Herr E. Miklos für 83 Theiler 5 Kronen, 7. Herr Johann Schuster für 86 Theiler 4 Kronen, 8. Herr Johann Bajash für 88 Theiler 3 Kronen, 9. Herr Bela Putnok für 142 Theiler 2 Kronen. Für Kreisbeste erhielten Preise: 1. Herr Franz Freyler für 27 Kreise bei 9 Treffern 10 Kronen, 2. Herr Johann Schuster für 27 Kreise bei 9 Treffern 10 Francs, 3. Herr Dr. Josef Schütze für 25 Kreise bei 10 Treffern 8 Kronen, 4. Herr Bela Putnok für 21 Kreise bei 9 Treffern 7 Kronen, 5. Herr Elek Danielis für 20 Kreise bei 9 Treffern 6 Kronen, 6. Herr Ludwig Thiry für 20 Kreise bei 9 Treffern 5 Kronen, 7. Herr Julius Seymann für 18 Kreise bei 8 Treffern 4 Kronen, 8. Herr N. Zimanyi für 18 Kreise bei 7 Treffern 3 Kronen und 9. Herr Nikolaus Bajash für 17 Kreise bei 10 Treffern 2 Kronen.

Auf der Festscheibe mit 10 Kreisen erhielten für 3 Treffer Preise: 1. Herr Franz Freyler für 27 Kreise 10 Kronen, 2. Herr Bela Putnok für 26 Kreise 8 Kronen, 3. Herr Nikolaus Bajash für 24 Kreise 7 Kronen, 4. Herr Johann Schuster für 23 Kreise 6 Kronen, 5. Herr Dr. Josef Schütze für 23 Kreise 4 Kronen, 6. Herr Elek Danielis für 21 Kreise 2 Kronen.

Auf der Industriescheibe erhielten Preise: 1. Herr F. Freyler für 10 Treffer mit 29 Kreisen, 2. Herr Johann Schuster

Feuilleton.

Der Polizeihund als Liebesdetektiv.

In München-Schwabing macht eine köstliche Geschichte die Kunde. Zwei eifersüchtige Frauen kamen auf die Idee, durch einen Polizeihund jene Orte aufspüren zu lassen, an denen ihre Männer die Abende zubringen.

„Wenn ein Polizeihund gemeine Verbrecher aufspürt und stellt,“ jagte die Gräfin Spr . . ., eine der Münchener Aristokratie angehörende Dame, zu ihrer Freundin, „warum soll er nicht auch die Stätte aufspüren können, wo ungetreue Männer Tage, Abende, selbst Nächte zubringen?“

. . . Die Frage hat zweifellos ihre gute Berechtigung, denn in den Augen eifersüchtiger Frauen gehören Männer, die abseits der Ehe ihren kleinen Vergnügen nachgehen, zu den größten Verbrechern. Und da die Gräfin Spr . . . eine sehr temperament- und geistvolle Dame ist, setzte sie sich mit einem bekannnten Hundezüchter in Thüringen in Verbindung. Die Hundezuchtanstalt konnte der untreue Männer dreifert ist, aber die Anstalt empfahl der Gräfin ein kluges Thier, das eben als Probe einen Spitzhunden, der im Keller eines Arztes zwanzig Flaschen Sekt gestohlen hatte, prompt aufspürte. „Ein Hund, der einen Sektdieb aufspürt,“ jagte die

Gräfin zu ihrer Freundin, die unter dem bekannnten Siegel der Verschwiegenheit in das Geheimniß eingeweiht war, „wird mir die Wege verrathen, die mein Mann des Abends geht.“

Der Hund kam also in München an. Es war ein abscheuliches Thier und gefiel dem Grafen so wenig, daß er ihn sofort mit einem wohlgezielten Fußtritt bedachte. Die Gräfin jubelte im Innern. Der Hund, jagte sich, wird sich den Fußtritt merken und Rache an den Spender nehmen. Drei Wochen mühten sich die Gräfin und ihre Freundin heimlich ab, die Abrihtungsbelehrungen, welche die Zuchtanstalt dem künftigen Polizeihund mitgegeben, zu befolgen. Aber es half nichts. Das Thier ging zwar dem Grafen bis zur Thür nach, bekam dort regelmäßig von dem Herrn einen Fußtritt und kam nach wenigen Minuten heulend zurück. Endlich entdeckte die Gräfin, daß der Hund eine ausgesprochene Vorliebe für — Schinken habe. Darauf nun baute sie ihren Plan. Den ganzen Tag bekam der Hund keine Nahrung, dafür durfte er jede halbe Stunde an einem Stück Schinken — riechen, und gleich nachher wurde vor den Augen des Thieres der Schinken in die hintere Tasche eines Rockes gesteckt, den der Graf zu tragen pflegte. Da dieses Versteckspiel das Thier begreiflicherweise nicht sättigte, zerrte der Hund an dem Rock des Grafen.

Was weiter geschah? Zwei Abende folgte der Hund, weniger dem Grafen als dem Schinkensäck, daß in der hinteren Rocktasche steckte. Und

der Hund ließ sich auch nicht durch die Fußtritte des Grafen zur Rückkehr in das Haus bewegen, denn er hatte Hunger und er wollte den Schinken haben. Und so folgte er dem Grafen von Schwabing durch den Hofgarten — den Gasteinganlagen usw. Dem Hunde aber folgte unbemerkt in einem Wagen die Gräfin.

Jetzt hatte der Polizeihund die Spur entdeckt. In dem Hause Nr. X wohnten in der dritten Etage die Schauspieler eines Münchener Theaters. Als der Graf zurückgekehrt war, stellte ihn seine Frau zur Rede; „Du warst durch drei Abende in dem Hause Nr. . . . in der . . . straße?“ „Ja!“ — „Du leugnest also gar nicht?“ — „Nein.“ — Im dritten Stock des Hauses wohnt die Schauspielerin M. Ich weiß, du warst bei der Dame!“ — „Woher weißt du das?“ — „Der Hund hat mir keine Spur verrathen. Er blieb vor dem Hause stehen, in dem du verschwandest.“ — „Was weiter?“ — „Das fragst du noch?“ — „Ja, das frage ich, denn in dem Hause im Entresol wohnt Dr. K., der Präsident des Vereins zur Hebung der Sittlichkeit. Hat der Polizeihund entdeckt, ob ich im dritten Stock bei der Schauspielerin, oder im Entresol beim Präsidenten des Vereines zur Hebung der Sittlichkeit war?“ — „Nein.“ — „Also behaupte ich, daß ich im Entresol war und daß ein Polizeihund, so lange er nicht genau den Beweis erbringen kann, wo die Männer ihre Abende zubringen, für Zwecke im Ehebrauchsverfahren seinen Beruf verfehlt hat.“

für 10 Treffer mit 21 Kreisen, 3. Herr Dr. Josef Schütze für 10 Treffer mit 21 Kreisen, 4. Herr Bela Putnok 10 Treffer mit 17 Kreisen, 5. Herr Elek Danielis 10 Treffer mit 17 Kreisen, 6. Herr Ludwig Thiry 9 Treffer mit 20 Kreisen, 7. Herr Julius Seymann 8 Treffer mit 18 Kreisen, 8. Herr Nikolaus Bajajsch 8 Treffer mit 13 Kreisen, 9. Herr Johann Bajajsch 7 Treffer mit 16 Kreisen, 10. Herr Elemer Freyler 6 Treffer mit 14 Kreisen, 11. Herr Andreas Miklos 6 Treffer mit 13 Kreisen, 12. Herr Alois Ruß 6 Treffer mit 10 Kreisen, 13. Herr Josef Keref 6 Treffer mit 9 Kreisen, 14. Herr Franz Handl 6 Treffer mit 8 Kreisen, 15. Herr K. Zimanyi 5 Treffer mit 9 Kreisen, 16. Herr Bela Handl 5 Treffer mit 8 Kreisen, für Treffer erhielten: 1. Herr Franz Freyler bei 40 Schuß 4 Kronen, 2. Herr Johann Schuster bei 30 Schuß 3 Kronen, 3. Herr Dr. Josef Schütze bei 10 Schuß 1 Krone, und 4. Herr Alois Ruß bei 10 Schuß 1 Krone. Für Treffer erhielten: 1. Herr F. Freyler 250 Treffer 5 Kronen, 2. Herr Johann Schuster 200 Treffer 4 Kronen, 3. Herr Elek Danielis 100 Treffer 2 Kronen, 4. Herr Dr. Josef Schütze 100 Treffer 2 Kronen, 5. Herr Nikolaus Bajajsch 100 Treffer 2 Kronen, 7. Herr Julius Seymann 50 Treffer 1 Krone, 8. Herr Alois Ruß 50 Treffer 1 Krone, 9. Herr K. Zimanyi 50 Treffer 1 Krone, 10. Herr Ludwig Thiry 50 Treffer 1 Krone.

Fremde Schützengäste waren anwesend Herr Johann Schuster aus Reschiza und Herr Dr. Josef Schütze aus Jám.

Für die Industriescheibe als Prämien haben folgende Damen gespendet: Frau Bela Spiller 1 Jago-Jedermesser, Frä. Margit Handl 1 Kassetten-Briefpapier, Frä. Biki Zanic 2 Flaschen Champagner, Frau Alois Ruß 2 Flaschen Champagner, Frau Dr. Alfred Schrenk 1 Flasche Champagner, Frau Nikolaus Bajajsch 2 Blumenvasen, Frau Franz Freyler 1 Bronz-aufsatz, Frau Elek Danielis 1 Zigarettenständer aus Silber, Frä. Juliska Kugler 1 Tabakdose, Frau Jajos Gasparez 1 Stehuh, Frau Anton Wein-furtner 1 Liqueurglaser-service, Frau Sigmond Wein-furtner 2 Flaschen Stibowiß, Frau Wilhelm Steiner 2 Flaschen Cognac, N. N. 1 Briefbe-schwerer, Frä. Klauka Schloffer 2 Wandteller aus Bronze, Frau Moriz Scheinberger 1 Zigaretten-ständer, Frau Vlastimil Kopecky 1 Nchemchale, Frau Dr. Sándor Nagy 1 Tintenzeug mit Kalender, Frau Mór Korach 1 Krawattenadel, Frau Miklos Keuter 2 Figuren aus Terakote, N. N. 1 türkische Kaffeemühle, N. N. 2 ge-schützte Kassetten, Frä. Angyatta Freyler 1 Jagd-Flasche, Frau Jma Strogka 1 Briefbeschwerer (Hirsch), Frau Rudolf Dejerreicher 1 Zigarette-service, Frau Endre Miklos 2 Majolikavasen.

Am Festbankett zu Ehren des neuen Schützenkönigs haben circa 60 Personen teilgenommen, welche sich in animirtester Stimmung bis tief in die Nacht hinein unterhielten. Auch getanzt wurde fröhlich und ein Theil der unermüdeten Gäste hielt sogar bis zum hellen Morgen aus, wo dieselben dann schließlich unter klingendem Spiel den Schützenkönig nachhause begleiteten und das offizielle Fest sein Ende erreichte.

Tagesneuigkeiten.

Die Sprache des Religionsunterrichtes. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat bekanntlich an den Nagysbener gr.-ort. rumänischen Erzbischof, der gegen jene Verordnung des Ministers protestirt hat, welche für den Religionsunterricht und einen Theil der Gebete in den höheren Klassen die ungarische Sprache vorschreibt, eine Zuschrift gerichtet, in welcher der Minister erklärt, daß er auf seiner Verordnung

bestehen und von dem Erzbischof die Durchführung derselben erwarte.

Das neue Auswanderungsgesetz. Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat eine Verordnung erlassen, welche das neue Auswanderungsgesetz, den Gesetzartikel II vom Jahre 1909, in Kraft treten läßt. Schon gelegentlich der Verhandlungen des neuen Gesetzes wies Graf Andrássy darauf hin, daß das Auswanderungsgesetz nicht auf die Mängel des bestehenden Gesetzes, beziehungsweise Verfügungen zurückzuführen sei, und daß auch das neue Gesetz nicht berufen sein werde, die mit der Auswanderung im Zusammenhange stehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gravamina zu sanieren. Aufgabe des neuen Gesetzes wird es sein, in erster Reihe die Regelung der Verwaltung zu bewirken und den stets zunehmenden Mißbräuchen der Auswanderungsagenten ein Ziel zu setzen. In der Exekutivamweisung schreibt der Minister die Aufgaben der Behörden vor und speziell die des auf der neuen Grundlage organisierten Auswanderungsamtes, welcher dem neuen Gesetze gemäß seinen Sitz in Budapest haben wird.

Der Bauernverein — im Krasso-Szörenyer Komitat. Im Monat September wird die Vereinsleitung die erste Hornviehprämierung in unserem Komitate — und zwar unter Mitwirkung des Ortsvereines in der Gemeinde Besesháza — veranstalten, bei welcher Gelegenheit 600 Kronen an Prämien verteilt werden.

Abdul Hamids Marstall ist jetzt aufgelöst worden. Nicht weniger als 1100 der kostbarsten Pferde, meist Vollblutaraber, wurden in den Ställen des Sultans gepflegt und jährlich kamen als Geschenke von Araberreichs neue Thiere. Sultan Mohammed hat den Stand des Marstalles auf 300 erniedrigt; alle übrigen Pferde werden als Geschenke an verdiente Offiziere der türkischen Armee überwiesen. Unter ihnen befinden sich Pferde, deren Werth von Kennern auf 40.000 Kronen geschätzt wird.

Die Ausstellung aufgehoben. Die vom Landwirtschaftlichen Verein für den diesjährigen Herbst projektierte Landwirtschaftliche und Gewerbe-Ausstellung, wurde definitiv für das nächste Jahr verschoben, und zwar soll dieselbe im September 1910 in Lugos eröffnet werden.

Die „Wiener Mode“ bringt in ihrem eben erschienenen Hefte einen interessanten Artikel über allerlei Modernes für den Sommer, der als Ratgeber für etwa noch nöthige Neuanfassungen besonders werthvoll ist. In reizenden Illustrationen sind in diesem Hefte alle jene Sommer-toiletten vertreten, die den Bedürfnissen der kommenden Monate entsprechen, überdies einige sehr originelle neue Frisuren, Toiletten für junge und ältere Damen, Backfische und Kinder; nicht zu vergessen der schönen Handarbeiten, von denen insbesondere ein Damengürtel in ägyptischer Technik viel Anklang finden dürfte.

Falsches Geld. Ningt wollte die Maros-Allyer Inassin Janka Dehmann an der Kassa der Lugoser Bahngation ein Fahrbielt nach ihrem Zuständigkeitsorte lösen und versuchte mit einer falschen Fünfkronen-Silbermünze zu zahlen. Die Kassierin erkannte sofort das Falschheit und übergab die Dehmann dem am Bahnhofe postierenden Polizisten May Milos, der sie zur Stadthauptmannschaft stellig machte. Hier deponierte die Dehmann, daß sie das falsche Geldstück vom Bahnhofkassier in Modos erhielt, der ihr das Falschheit beim Lösen eines Fahrbielttes auf eine 20 Kronennote zurückgab. Die Polizei ordnete diesbezüglich die Untersuchung an und da die Frau sich zu legitimieren vermochte, wurde sie auf freiem Fuß belassen.

Lokales.

Der Ungarische Kaufmännische Landesverband (O.M.K.E.) in Orsova.

Sowohl in ihrer Bedeutung wie voraussichtlich auch in ihrer Wirkung ist vom Standpunkte der wirtschaftlichen Interessen unserer Stadt jene bis zum Schluß in begeisterter Stimmung verlaufene Versammlung hoch einzuschätzen, welche unsere Kaufleute am Vorabend des Peter und Paul-Tages im großen Saale des Orsovaer ungarischen Kaffinos abgehalten haben. Die Versammlung wurde von dem Krasso-Szörenyer Kreise des U. K. L. einberufen, welcher sich bereits große Verdienste um die Organisie-

rung der Kaufmannschaft unseres Komitates erworben hat. Die Centrale unterstützt wirksam die diesbezüglichen Bemühungen des Verbandskreises. In Vertretung der Centrale nimmt der Generalsekretär-Stellvertreter und verantwortlicher Redakteur des Verbandesorganes Geza Beck an den vom Verbandskreise einberufenen Versammlung theil.

Montag Nachmittag sind die Delegierten der Centrale und des Verbandskreises in unserer Stadt angekommen und auf ihren Ruf erschienen die Orsovaer Kaufleute in großer Anzahl zu der für abends halb 9 Uhr anberaumten Versammlung. Der Saal war bis zur Reize gefüllt und es hatten sich außer den Kaufleuten auch sonstige angesehenen Bürger eingefunden, die für die Anwesenheiten des Kaufmannsstandes Interesse nahmen. Unter den Anwesenden waren hon. Oberstuhltrichter Desider Györffy, Dr. Michael Szekely, Dr. Adolf Matrai, Fabrikdirektor Dr. Alfred Schrenk, Apotheker Franz Freyler, Lyubomir Dimitrievits, David Fliedermann, Josef Hell, Josef Herzog, Bela Hilf, Georg Soanovits, Alexander Soanovits, Stephan Lofza, Adolf Löbl, Ludwig Menzel, Georg Mios, Moriz Nobel, Salamon Perlez, Hugo Scheinberger, Berthold Schifetanz, Wilhelm Steiner, Heinrich Weiskopf u. s. w. Der Verein junger Kaufleute war auch mit zahlreichen Mitgliedern vertreten, was als erfreulicher Beweis dafür dienen kann, daß in Orsova die Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Handels in bester Eintracht leben, in richtiger Erkenntniß dessen, daß ihre Interessen in lebhafter Wechselwirkung stehen. Die Centrale des U. K. L. war durch den Generalsekretär-Stellvertreter Geza Beck, der Krasso-Szörenyer Verbandskreis durch den angesehenen Lugoser Advokaten, Dr. Moriz Deutsch und den Sekretär Max Glücksmann vertreten.

Auf Antrag Hugo Scheinbergers wurde zum Präsidenten Holzhändler Moriz Nobel gewählt. Moriz Nobel eröffnete die Sitzung und begrüßte den Oberstuhltrichter Desider Györffy, wie auch die Gäste von der Centrale und aus dem Verbandskreise. Er skizzierte den Zweck der Sitzung und verwies darauf, daß die allgemeinen drückenden Verhältnisse einerseits, andererseits die Lage des Handels und Gewerbe in Orsova gleichmäßig darauf dringen bei Zusammenfassung der Kräfte energisch nach dem besseren Fortkommen des Kaufmannsstandes zu streben. Er geistelt den Gleichmuth, mit welchem der lokale wirtschaftliche Interessentenkreis bisher die fortgesetzte Verschlechterung seiner Lage hinnahm und eifert schließlich seine Standesgenossen in begeisterten Worten an, sich ohne Verzug zu organisieren und auf diesem Wege ihre wichtigen Interessen zu vertheidigen, ihre berechtigten Wünsche zu Geltung zu bringen.

Nach der mit rauschendem Beifalle begleiteten Eröffnungsrede des Präsidenten erläuterte der Generalsekretär-Stellvertreter Geza Beck die Thätigkeit und das für die nächste Zeit festgestellte Arbeitsprogramm des U. K. L. Er verwies darauf, welche Beweggründe zur Konstituierung der Landesorganisation der Kaufleute geführt haben. Er schilderte die im Verlaufe des fünfjährigen Bestandes durch den Verband geführten Aktionen, von welchen er sich eingehend mit dem gegen die Steuerreform geführten Kampfe befaßte, indem er die auf diesem Gebiete erzielten Erfolge feststellte. Er führt aus, was der Verband den einzelnen Mitgliedern bietet und bezeichnet sodann in großen Zügen jene Richtung, welche der Verband in seiner Thätigkeit für die Zukunft befolgen muß. Der Referent betont, daß der Handel unbedingt für die intensivere Gestaltung des landwirtschaftlichen Betriebes und für die kräftige Entwicklung der heimischen Industrie eintreten muß. Nur auf diesem Wege kann die konsumierende Kraft des Volkes gehoben werden, was eine unentbehrliche

Vorbereitung der Wohlfahrt und des Aufblühens des Handels bildet. Zum Schluß sprach der Referent über die gesellschaftliche Kräftigung des Kaufmannsstandes und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß dem Kaufmann die ihm zukommende gesellschaftliche Position von selbst zufallen muß, sobald er sich vermittelst einer wohlorganisierten Aktion auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens jenen Einfluß erkämpft, welchen der Handel auf Grund seiner Bedeutung im wirtschaftlichen Leben, der Nation mit Recht beanspruchen darf. Sowohl dies, wie auch die anderen, sich vom U. K. L. gesteckten Ziele sind aber nach Ansicht des Referenten vollständig nur dann zu erreichen, wenn sich die Organisation des heimischen Handels zu einem Machtfaktor entwickelt. Der Referent zitiert folgende Aeußerung eines preussischen aktiven Ministers, welchen derselbe mit Hinweis auf den Bund der Landwirthe gethan hat. „Mit gegebenen Machtfaktoren habe die Regierung zu rechnen. Wenn die Kaufleute ein solcher Machtfaktor geworden sind, können sie annehmen, daß man sie hören wird.“ Der Referent betont, daß die richtunggebenden Kreise bei uns ebenfalls ganz dieses Sinnes sind und demzufolge ganz bestimmt angenommen werden kann, daß die Kaufleute insoweit weiter die Stiefkinder der Regierung und der Gesetzgebung bleiben, bis sie ihre Landesorganisation nicht zu jenem gewissen Machtfaktor entwickeln. Die Ausführungen des Referenten wurden bis zum Schluß mit gespannter Aufmerksamkeit angehört und schließlich vom lebhaften Beifallsbezeugungen begleitet.

Nun ergriff der Lugoser Advokat, Mitglied des Komitats-Centralauschusses Dr. Moriz Deutsch das Wort und apostrophierte in einer von zündender Wirkung begleiteten Rede die Anwesenden sich im Schoße des Landesverbandes zu organisieren. Er verwies auf die allgemeine antimerkantile Tendenz, welche die Kaufleute nach jeder Richtung hin zurückzudrängen, zu unterdrücken bestrebt ist, dermaßen, daß wenn diese Tendenz keiner dringenden energischen Zurückweisung begegnet, der ungarische Kaufmannsstand in absehbarer Zeit mit seinem vollständigen Ruin rechnen muß. Er führt aus, welche riesige Macht die Gesamtheit der im Lande ansässigen selbstständigen Kaufleute repräsentiert und bezeichnet es als einen förmlichen Selbstmord, wenn die vaterländische Kaufmannschaft in ihrer Leichtfertigkeit diese große Macht nicht im Wege eines entsprechenden Kampfes in den Dienst ihrer eigenen Interessen stellt.

Nach der mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Rede meldete sich der Orsovaer Advokat, Dr. Michael Szekeley zum Worte und würdigte mit großer Eloquenz die Bedeutung der kaufmännischen Thätigkeit. Er verwies darauf, daß die Bethätigung des Handels eine Hauptquelle der Bereicherung der Völker, somit den Hauptfaktor unserer wirtschaftlichen Erstarfung und die Vorbildung unserer von uns allen heiß ersehnten vollständigen wirtschaftlichen Unabhängigkeit bildet. Er empfiehlt auch seinerseits wärmstens den Orsovaer Kaufleuten im Wege der Organisation darnach zu streben ihre Lage zu verbessern, ihre angegriffenen und bedrohten Interessen zu schützen. Noch hielt Hugo Scheinberger eine kurze aneifernde Rede, worauf die Anwesenden der Reihe nach die Erklärung unterfertigten, auf deren Grund dieselben in die Reihe der Mitglieder des U. K. L. treten.

Nach Schluß der Sitzung besprachen die Delegierten des U. K. L. und die an der Sitzung theilgenommenen leitenden Männer jene dringendsten Agenden, welche nach der Richtung hin nöthig waren, um Handel und Gewerbe in Orsova wieder zum Aufschwung zu bringen und überhaupt zur entsprechenden wirtschaftlichen Bedeutung zu verhelfen.

Ernennungen. Der kön. ung. Finanzminister ernannte den Hilfsbeamten beim hiesigen Zollamte Nikolaus Lakovits zum ordentlichen Zollbeamten beim hiesigen Zollamte. — Der kön. ung. Unterrichtsminister ernannte Frl. Hedwig Weinhold zur ordentlichen Lehrerin an die Gemeindefchule zu Perovo.

Großtrafik. Bei der am 2. d. M. in Lugos stattgefundenen Konkursverhandlung hat der hiesige Großkaufmann Moriz Scheinberger die Groß- und Spezialitätentrafik erstanden.

Tanzschule. Mit 1. Juli hat Herr Tanzmeister Johann Tamas im Hotel zum „Gold. Hirschen“ einen sechswöchentlichen Tanzkurs eröffnet, wozu Schüler noch jederzeit aufgenommen werden. Das Honorar für die ganze Saison beträgt 12 Kronen. Anmeldungen werden den ganzen Tag über im Hotel „Hirsch“ übernommen.

Todesfall. Am 1. Juli verschied im 88. Lebensjahre der Vater unseres allseits hochgeachteten Mitbürgers Herrn Moriz Nobel, Herr Josef Nobel in Tata-Továros. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden am 2. d. M. am israel. Friedhofe in Tata-Továros statt.

Am 2. d. M. verschied nach langem schweren Leiden unser Mitbürger Herr Josef Zelina, Kanzlist beim hiesigen Gemeindeamt. Die Beerdigung fand unter zahlreicher Theilnahme gestern den 3. Juli am hiesigen röm.-kath. Friedhofe statt.

Schadensfeuer. Sonntag den 27. Juni zündeten unbekante Thäter bei Dalbota im Deal'schen Pflanzengarten zwei Schober Heu an, welche, bevor mit den Löscharbeiten begonnen werden konnte, total niederbrannten. Nach dem Thäter wird recherchiert.

Zur Beachtung. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam auf das im Inseratentheil annonzierte Buziascher „Phönix“ Mineralwasser, von welcher Firma Herr Josef Fazekas der alleinige Vertreter für unsere Stadt ist.

Unfall. Bei der Bergfahrt des Dampfers der D. D. S. G. „Josef Karl“ hat sich am 28. Juni in nächster Nähe von Giurgiova eine blutige Szene abgespielt. Unter den Passagieren befand sich ein 23-jähriger Türke, welcher während der Fahrt eine Dame insultierte. Die Dame beschwerte sich beim Kommandanten des Schiffes, welcher die Festnahme des Türken anordnete. Bei der Festnahme schlugte der Türke mit einem Messer einen der Matrosen den Bauch auf und sprang in die Donau, wo er den Tod in den Wellen fand. Der Matrose, Vater von zwei Kindern, wurde in Turn-Severin ausgeschifft, und in das dortige Spital gebracht.

Öffentlicher Dank. Allen edlen Spenderinnen und Spendern von Gegenständen für die Industrie-Scheibe anlässlich des heurigen Königsschießens, sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank und bitten dieselben uns auch für die Folge ihre Sympathie und ihr Wohlwollen zu bewahren.

Orsova, 30. Juni 1909.

Die Vereinsleitung

des Orsovaer bürgl. Schützenvereins.

Was möchte jede Dame wissen? In erster Linie, wie sie ihre Schönheit erhalten kann, wie sie ihr Gesicht gegen Einfluß der Sonne und Wind schützen soll, ferner wie sie von ihrem Gesicht die entstellenden Sommerprossen, Leberflecken, Wimperl, Miteßer und andere Gesichtsunreinlichkeiten vertreibt. Heute ist es kein Geheimnis mehr, das sicherste Hilfsmittel ist die geflügelte geschützte, weltberühmte Földes'sche „Margit-Creme“, welche in einigen Tagen die Runzeln glättet und dem Gesicht eine feine junge, rosablühende Farbe verleiht. Für Unschädlichkeit Garantie. Preis eines großen Tiegels 2 K., eines kleinen 1 Krone in allen Apotheken. Postversandt durch den Erzeuger Clemens v. Földes Apotheker in Arad.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutierrez.

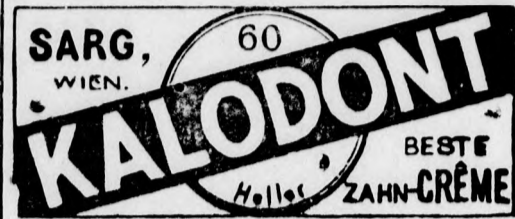
Offener Sprechsaal.*]

Dankagung.

Nachdem ich mein Friseur-Geschäft an Herrn Weber János, Friseur aus Temesvar verkaufte, erlaube ich mir meinen hochgeehrten Kunden und der Hochwohlgeborenen Intelligenz von Orsova für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen ergebensten Dank auszusprechen und empfehle mich

Hochachtungsvollst

Jakob Stuprich,
Kafeur und Friseur.



*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eingesendet.



Zigarettenpapier

CLUB

EXTRABIS

verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

I. t. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 27. Juni bis 3. Juli 1909.

Datum	27.	28.	29.	30.	1.	2.	3.
In Centimeter.							
Orsova	228	220	212	203	199	196	192
Agentic							

Verkehrs-Ausweis

der „Neuen Orsovaer Sparcasse“

vom 1. bis Ende Juni 1909.

Soll

Cassa stand am 1. Juni	Kronen	23269.79
Einlagen		25517.38
Wechsel-Einlösung		102960.50
Wechsel-Zinsen		2032.60
Wechsel-Schreibgebühr		298.32
Pfand-Einlösung		2588.—
Pfand-Zinsen		157.90
Pfand-Stempelgebühr		—,90
Hypothek-Rückzahlung		10048.60
Hypothek-Zinsen		1860.72
Incasto		11849.24
Provision		103.98
Oesterr. ung. Bank		80304.98
Conto-Corrent		54900.—
Realitäten-Mietzins		1.30
Effecten-Zinsen		1600.—
Summe:	Kronen	317622.91

Haben

Escomptierte Wechsel		90934.09
Pfand-Vorschüsse		1906.—
Rückgezahlte Einlagen		12143.27
Unkosten		157.50
Gehalte		719.99
Incasto		11849.24
Stempel v. Pfänder an's Steueramt		4.80
Oesterr. ung. Bank		79914.10
Conto-Corrent		46057.62
Reescompte-Conto		26994.99
Realitäten-Conto		259.88
Saldo		46681.43
Summe:	Kronen	317622.71

Orsova, 1. Juli 1909.

Die Direction.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Zuni abgegangen:

Nr.	Wtzt.		
29.	65176 mit Weizen	3893 nach	Budapest
	6702 mit Weizen	5500 nach	Budapest
	240 mit Weizen	2983 nach	Budapest
	6504 mit Weizen	4499 nach	Budapest
	6737 mit Weizen	3232 nach	Budapest

Hungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G.

Schleppbewegung

Zuni abgegangen:

Nr.	Wtzt.		
20.	631 mit Weizen	5402 nach	Budapest
20.	678 mit Weizen	4100 nach	Budapest
21.	514 mit Weizen	5470 nach	Budapest
21.	620 mit Weizen	5120 nach	Budapest
25.	644 mit Mais	4013 nach	Paffau
30.	663 mit Weizen	6001 nach	Budapest
30.	505 mit Weizen	6001 nach	Budapest
Zuli			
2.	507 mit Weizen	4535 nach	Budapest
2.	662 mit Weizen	4500 nach	Budapest
2.	646 mit Weizen	5406 nach	Budapest

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie

Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoucen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der **Südungarische Reform**
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Alle Gartenbauartikeln

wie

- Samen
- Knollen
- Blumen
- Blattpflanzen
- Palmen
- Rosen
- Obstbäume
- Bierbäume
- Nadelhölzer
- Spargelwurzel
- Erdbeeren
- etc. etc. etc.

liefert in anerkannt vorzüglicher, oft unerreichter Qualität das

Gartenbau-Etablissement

Árpád Mühle,

Temesvár, Árpádtelap.

MÜSCHONG-BUZIÁSFÜRDŐ
BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER
HEILT UND ERFRISCHT

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngrües- und Harnstein-Bildungen und bei katarrhischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungs-Organen ausgezeichnet bewährt. Aertzlich empfohlen.

Orsovaer Hauptniederlage: bei der Firma: **J. Fazekas,** Sodawasserfabrik. Telefon 49.
Bestellungen von zumindest 10 Flaschen werden franko ins Haus gestellt.

Handelsmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Verfab für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichters Apotheke „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

437/1909. sz.

Verseny tárgyalási hirdetmény!

Dubova községelöljáróságának hivatalos helyiségében 1909. évi július hó 18-án délelőtt 11 órakor az ujonnan építendő község házához szükséges iparos munkálatok biztosítására nyilván szóbeli versenytárgyalás fog tartatni

Az építendő község házához az iparos munkálatok 3819 korona 18 fillérben.

Az építendő anyag melyet a község állitt 3214 korona 13 fillérben van megállapitva.

A versenytárgyaláson részt vehet minden hazai iparos vagy vállalkozó ki ilyen foglalkozás gyakorolhatására engedéllyel bír.

Ajánlattevők tartoznak az ajánlati összeg 1093 annak megfelelő bánatpénzül a község házánál letétbe helyezni Dubova.

Egyéb feltételek a község házában megtudhatók.

Dubován, 1909. év június hó 26-án.

Elöljáróság.

Redegewandte, solide Herren oder Damen

welche die Vermittlung von **Verkauf** der erstklassigsten

Nähmaschinen für Orsova

und Umgebung in die Hand nehmen wollen, werden ersucht ihre Adresse an die **Nähmaschinenhandlung Adalbert Blaschek** in **Karäusebes** zu richten.

Annoucen

werden aufgenommen in der Buchdruckerei

Josef Handl,
Orsova.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probnummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei